

Robert Polici

BAUINGENIEUR

Vom Zauber des Lichts

Eine der ersten Fragen, die in Verbindung mit einem Künstler gestellt werden, ist: "Welches Wort kann sein Werk am besten beschreiben?"

Bei George Theegarten fiel es mir leicht die Frage zu beantworten: LICHT!

Es ist ein Gefühl wie Reisen jenseits von Raum und Zeit, in Welten definiert von Farbe und Licht, stets willkommene Abwechslung zum turbulenten Alltag.

Es gab viele Gelegenheiten, in denen ich George Theegarten über die Schulter schauen durfte. Und es hat mich immer wieder aufs Neue fasziniert, wie aus einigen Klümpchen unscheinbarer Ölfarbe ein Bild entsteht. Ein Bild, das aus Farbe, Licht und Schatten entstanden ist.

Besonders an hellen Tagen, wenn sanfte Lichtstrahlen den Raum durchfluten, entfalten die Bilder ein faszinierendes Eigenleben. Die Bilder liefern sich einen stummen Kampf um meine Aufmerksamkeit. Jedes einzelne Bild hat eine Geschichte zu erzählen, jedes Bild wirkt wie ein Tor in eine andere Welt.

Ich lasse mich jedesmal gerne von den diskreten Zeichen verführen und tauche gedanklich in

Meereslandschaften ein, oder ich schwebe zwischen blühenden Magnolien...

Ich sehe ältere Bilder, die ich schon gut zu kennen glaubte, bei denen mir immer wieder neue und bemerkenswerte Details auffallen.

Und dann sind auch die neueren Bilder da, die in dem Raum einen unverwechselbaren Duft der noch frischen Ölfarbe verbreiten.

Das Faszinierende an diesen Bildern ist aber das Licht. Das Licht in George Theegartens Bildern ist in meinen Augen vielfältig, nicht aufdringlich jedoch präsent und betont.

In vielen Bildern erkenne ich die Strahlen aufkeimender Hoffnung, und gleich daneben sehe ich Pfade, ähnlich Wegweiser im Nebel der Unsicherheit. Da sind Naturstudien, in denen sich das Licht wie eine Quelle der Freude über die ganze Fläche verbreitet oder wie Oasen der Ruhe.

Die Gabe, Licht in seiner ganzen Vielfalt und Kraft darzustellen, ist für mich das, wodurch George Theegarten sich von seinen Zeitgenossen unterscheidet.